



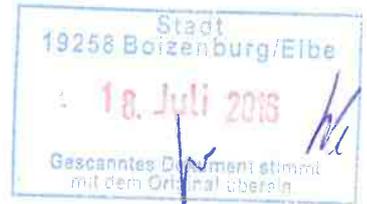
## DER OBERBÜRGERMEISTER

Postanschrift · Hansestadt Rostock · 18050 Rostock

Stadt Boizenburg/Elbe  
Bürgermeister  
Harald Jäschke  
Kirchplatz 1  
19258 Boizenburg

Sachbearbeitende Stelle

Senator für Bau und Umwelt  
Holbeinplatz 14  
18069 Rostock



Auskunft erteilt:

Zimmer:

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unsere Zeichen

Telefon/Telefax/E-Mail

Datum

0381 / 381 6000 / 6900

13.7.2016

holger.matthaeus@rostock.de

### Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern (AGFK M-V) Aufruf zur Unterstützung

Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte,  
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Fußgänger- und Radverkehr sind wichtige Bausteine einer nachhaltigen Mobilität in den Städten, aber auch auf dem Land. Das Land M-V ist ein Tourismus-Land, der Fahrradtourismus spielt eine immense Rolle dabei. Radverkehrsförderung ist mehr als Radwegebau – erforderlich sind aufeinander abgestimmte Konzepte und Maßnahmen für die Infrastruktur, die Öffentlichkeitsarbeit und den Service für Radfahrer. Die Gemeinden, Städte und Kreise sind die entscheidenden Akteure der Radverkehrsförderung. Sie haben die Planungshoheit und Baulastträgerschaft für die meisten Radwege in M-V.

Nach dem Scheitern des Netzwerks „MV bike“ 2009 soll nun durch eine kommunale Initiative ein Neuanfang für ein Netzwerk zur Rad- und Fußgängerverkehrsförderung in Kooperation mit der Landesregierung gestartet werden, wie es inzwischen in vielen Bundesländern erfolgt ist.

In einem kleineren Initiativkreis von Städten und Kreisen aus M-V wurde das beiliegende Konzept entwickelt. Durch einen kommunalen Erfahrungsaustausch werden Synergieeffekte erzielt; durch eine professionelle AGFK-Geschäftsstelle können Fördermittelanträge koordiniert und gemeinsame Projekte für die Mitgliedskommunen durchgeführt werden; die kommunale Position gegenüber dem Land wird gestärkt.

#### Telefon

Zentrale 0381 381-0  
Telefax 0381 381-1902

#### Konten der Stadt

Deutsche Kreditbank AG Rostock  
OstseeSparkasse Rostock  
Deutsche Bank AG Rostock  
Vereins- und Westbank AG Rostock

Kto. - Nr.	100 321	BLZ	120 300 00
Kto. - Nr.	0 205 600 000	BLZ	130 500 00
Kto. - Nr.	1 168 038	BLZ	130 700 00
Kto. - Nr.	19 565 499	BLZ	200 300 00

#### Besucherzeiten

dienstags 9.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 17.30 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Straßenbahn Linien 1, 4, und 5  
Haltestelle Evershagen Süd

Der Initiativkreis soll nun wachsen und wir beabsichtigen ein Fördermittelprojekt zu beantragen, dass die Initialphase einer AGFK M-V und erste Projekte ermöglicht.

Deshalb schreiben wir hiermit in Abstimmung mit dem Initiativkreis alle Landkreise, Kommunen mit > 10.000 Einwohnern und potenziellen Beiratsmitglieder an, verbunden mit der Bitte, diese Initiative zur Gründung einer AGFK zu unterstützen.

Bitte bekunden Sie Ihr Interesse durch das Ausfüllen des beiliegenden Schreibens.

Gern können Sie uns auch Ihre Vorschläge, Bedenken und Hinweise zum Konzept und zu Projektideen mitteilen.

Bitte senden Sie dieses **bis möglichst 29. Juli 2016**

als Scan per e-Mail an: [steffen.nozon@rostock.de](mailto:steffen.nozon@rostock.de) oder

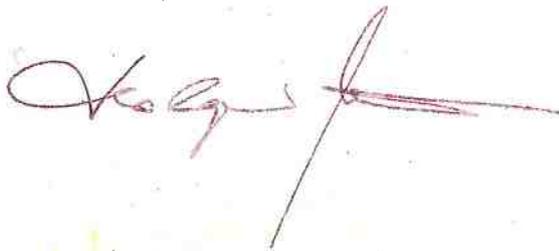
per Fax an: 0381 381 6900 oder

per Post an meine o.g. Anschrift.

Für Rückfragen stehe ich und auch Herr Nozon Ihnen gern zur Verfügung (Tel.: 0381 / 381 6002).

Von Ihrer Unterstützung hängt es ab, ob wir zukünftig mit einer AGFK den Radverkehr in M-V gemeinsam voran bringen!

Freundliche Grüße  
in Vertretung



Holger Matthäus  
Senator für Bau und Umwelt

ANLAGEN: - Konzept mit Anlagen  
- Verteiler  
- LOI / Interessenbekundung für Kommunen / Verbände

Verteiler Aufruf Unterstützung Gründung AGFK M-V 7/2016

Nr.	Institution (Kommune, LK)	Einw.zahl 2014	Adressat		und zusätzlich an folgende MitarbeiterInnen	
1	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	261.733	Landrat		Liske	Bärbel
2	Landkreis Vorpommern-Greifswald	237.697	Landrätin		Hagedorn	Jörg
3	Landkreis Vorpommern-Rügen	223.470	Landrat		Loewen	Christoph
4	Landkreis Ludwigslust-Parchim	212.631	Landrat		Boye	Detlef
5	Landkreis Rostock	211.878	Landrat		Fink	Christian
6	Hansestadt Rostock	204.167	Senator für Bau und Umw		Nozon	Steffen
7	Landkreis Nordwestmecklenburg	155.424	Landrätin		Sack	Franziska
8	Landeshauptstadt Schwerin	92.138	Oberbürgermeisterin		Czartnetzki	Felix
9	Stadt Neubrandenburg	63.311	Bürgermeister		Szymny	Haiko
10	Hansestadt Stralsund	57.525	Bürgermeister		Bogusch	
11	Hansestadt Greifswald	56.685	Bürgermeister		Wilde	Erik
12	Hansestadt Wismar	42.392	Bürgermeister		Rittermann	Peter
13	Stadt Güstrow	28.791	Bürgermeister		Brüß	Gunter
14	Stadt Waren (Müritz)	21.042	Bürgermeister			
15	Stadt Neustrelitz	20.476	Bürgermeister			
16	Stadt Parchim	17.794	Bürgermeister			
17	Stadt Ribnitz-Damgarten	15.103	Bürgermeister			
18	Stadt Bergen auf Rügen	13.612	Bürgermeisterin			
19	Stadt Anklam	12.718	Bürgermeister			
20	Stadt Wolgast	12.273	Bürgermeister			
21	Stadt Ludwigslust	12.243	Bürgermeister			
22	Stadt Bad Doberan	11.785	Bürgermeister			
23	Stadt Hagenow	11.443	Bürgermeister			
24	Hansestadt Demmin	11.342	Bürgermeister			
25	Hansestadt Grevesmühlen	10.462	Bürgermeister			
26	Stadt Pasewalk	10.442	Bürgermeisterin			
27	Stadt Boizenburg/Elbe	10.350	Bürgermeister			
28	Stadt Grimmen	9.960	Bürgermeister			

Nr.	Institution (Verband, Verein etc.)	Adressat			und zusätzlich an folgende	
1	ADFC LV M-V	Geschäftsstelle	Meyer	Gabriele	Imhorst	Gerhard
2	Tourismusverband M-V	Geschäftsstelle	Woitendorf	Tobias	Jensen	Dorit
3	BUND M-V	Geschäftsstelle	Cwielag	Corinna		
4	Kompetenzzentrum ländliche Mobilität HS Wismar		Prof. Onnen-Weber	Udo		
5	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV		Dr. Wulfhorst	Reinhard	Sievers	Bernd
6	Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V		Lange	Gerd		
7	Städte- und Gemeindetag M-V	Geschäftsstelle	Wellmann	Andreas		
8	Landkreistag M-V	Geschäftsstelle	Köpp	Matthias		
9	AOK Nordost		Jurchen	Anke		
10	BARMER EK		Kutzbach	Henning		
11	Landesverkehrswacht M-V	Geschäftsstelle	Leirich	Andrea		
12	Selbsthilfe M-V e.V.	Geschäftsstelle	Schießer	Anja		



# Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in M-V (AGFK M-V)

Konzept

Stand: 1.7.2016

---

## 1 Warum eine AGFK?

- Fußgänger- und Radverkehr sind wichtige Bausteine einer nachhaltigen Mobilität in den Städten, aber auch auf dem Land
- Das Land M-V ist ein Tourismus-Land, der Fahrradtourismus spielt eine immense Rolle dabei
- Radverkehrsförderung ist mehr als Radwegebau – erforderlich sind aufeinander abgestimmte Konzepte & Maßnahmen für die Infrastruktur, die Öffentlichkeitsarbeit und den Service für Radfahrer

Die Gemeinden, Städte und Kreise sind die entscheidenden Akteure der Radverkehrsförderung. Sie haben die Planungshoheit und Baulastträgerschaft für die meisten Radwege in M-V. Neben dem Radwegebau an Bundes- und Landesstraßen fördert das Land den Neu- und Ausbau kommunaler Radwege, doch den Kommunen fällt es zunehmend schwerer, die Qualität des Bestandsnetzes zu erhalten. Hinzu kommen personelle Engpässe, die oft eine fachlich qualifizierte Antragstellung und Begleitung von Projekten sowie eine Öffentlichkeitsarbeit, die nachhaltige Mobilität fördert und das Erreichte kommuniziert, erschweren.

Nach dem Scheitern des Netzwerks „MV bike“ 2009 soll nun durch eine kommunale Initiative ein Neuanfang für ein Netzwerk zur Rad- und Fußgängerverkehrsförderung in Kooperation mit der Landesregierung gestartet werden, wie es inzwischen in vielen Bundesländern erfolgt ist (s. **Anlage**).

Die bisherigen Aktivitäten des Initiativkreises von Städten und Kreisen aus M-V sind im beiliegenden Protokoll des letzten Treffens dokumentiert (s. **Anlage**).

Durch einen kommunalen Erfahrungsaustausch werden Synergieeffekte erzielt; durch eine professionelle AGFK-Geschäftsstelle können Fördermittelanträge koordiniert und gemeinsame Projekte für die Mitgliedskommunen durchgeführt werden; die kommunale Position gegenüber dem Land wird gestärkt (weiteres dazu in Kap. 3).

## 2 Aufgaben & Strukturen einer AGFK

### Mitglieder:

Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände, Ämter, Landkreise aus M-V

### Aufnahmekriterien:

- ein kommunaler Beschluss, der AGFK beizutreten

- einen festen kommunalen Ansprechpartner
- eine Beteiligung durch regelmäßige Beiträge
- den Nachweis eines bestätigten fahrrad- und fußgängerfreundlichen Verkehrskonzeptes bzw. Auftrag zur Erarbeitung in den nächsten 3 Jahren
- Existenz/ Schaffung einer AG „Radverkehr“ (bzw. „Nahmobilität“) oder eines entsprechenden Arbeitskreises in der kommunalen Gebietskörperschaft
- Zustimmung zu den in der Gründungsphase zu erarbeitenden Zielen der AGFK

**Beiratsmitglieder** (ggf. auch als Kooperationspartner):

Landesministerien für Verkehr, Tourismus und Landwirtschaft, kommunale Spitzenverbände (Städte- und Gemeindetag M-V, Landkreistag M-V), ADFC, FUSS e.V., ADAC, VCD, Behindertenverband, Tourismusverband MV und regionale Tourismusverbände, Landesverkehrswacht, Landesamt für Straßenbau und Verkehr MV, Hochschulen, Fahrradindustrie/ Händler, Krankenkassen

**Mitgliederversammlung** 1x/Jahr, **Vorstand**, **Facharbeitskreis**, **Bewertungskommission** (bei Bedarf)

### **Geschäftsstelle**

Aufgaben:

- Vorbereitung der Vereinsgründung, Mitgliederakquise, Netzwerkaufbau
- Abwicklung der administrativen Arbeit der AGFK
- Organisation von Arbeitstreffen, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen, Exkursionen
- Ansprechpartner der Mitglieder des Landes sowie der AGFK anderer Bundesländer
- Newsletter für Mitglieder (Infos, best practice-Beispiele etc.)
- Vorbereitung & Finanzierung gemeinsamer Projekte der AGFK-Mitglieder, v.a. zur Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Mitgliedskommunen bei der Entwicklung und Fördermittelakquise von Konzepten zur Nahmobilität
- Vorbereitung von Zertifizierungen der Mitgliedskommunen

Träger der Geschäftsstelle:

- Die AGFK M-V e.V. wird Träger der Geschäftsstelle, die bei einer Kommune angegliedert wäre

### **3 Welchen Mehrwert haben die Städte und Kreise von der AGFK?**

- die Mitgliedskommunen profitieren von den Erfahrungen und dem Wissen der anderen Beteiligten in M-V, aber auch bundesweit, und sparen somit Zeit und Geld, weil sie nicht jedes Mal „das Rad neu erfinden“ müssen; konkret bedeutet das
  - sie erhalten regelmäßig Newsletter der AGFK-Geschäftsstelle mit Infos zu best practice-Beispielen und Fördermöglichkeiten
  - die Geschäftsstelle organisiert Fortbildungsangebote und Exkursionen
  - im Facharbeitskreis der AGFK können aktuellen Probleme & Themen der

Mitgliedskommunen per Mail und bei Treffen behandelt werden

- sie profitieren vom gebündelten politischen Gewicht und können wirksamer die Gestaltung von Rahmenvorgaben rund um den Radverkehr zum Nutzen der Kommunen beeinflussen  
das Land M-V wiederum hat einen direkten Ansprechpartner auf kommunaler Ebene, der die Umsetzung einer nachhaltigen Verkehrspolitik des Landes (Landesverkehrsplan etc.) auf der kommunalen Ebene erleichtert
- die Mitgliedskommunen profitieren von gemeinsamen Projekten, die von der AGFK(-Geschäftsstelle) auf Wunsch der Kommunen akquiriert und durchgeführt werden; sie können auch von der AGFK entwickelte Kampagnen nutzen (Beispiel: Flyer-Serie „Entspannt mobil“ der AGFK Ba.-Wü.)
- sie erhalten von der AGFK ideelle Unterstützung bei eigenen Projekten und Baumaßnahmen
- sie können sich um die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Stadt“, „Fahrradfreundliche Gemeinde“ oder „Fahrradfreundlicher Landkreis“ bewerben und bei Erfolg diesen Titel in ihr Stadtmarketing einbinden (diese Zertifizierung soll in M-V nicht Voraussetzung einer Vereinsmitgliedschaft in der AGFK sein)
- sie können mit Unterstützung der AGFK vor allem ihre Öffentlichkeitsarbeit bei den Themen nachhaltige Mobilität, Klimaschutz, Gesundheit und Tourismus verbessern und somit zur Förderung des Rad fahren und zu Fuß gehen beitragen.

Starterprojekte der AGFK M-V könnten sein

- Entwicklung eines ersten Faltblattes und einer Webseite zur Bewerbung der AGFK (Ziele, Aufgaben, Kontakt etc.)
- gemeinsame AGFK-Kampagne zu Verkehrssicherheit und Fairness im Verkehr (Radwegebenutzungspflicht, Radfahrer dürfen Fahrbahn benutzen, Sicherheitsabstand, Radfahrstreifen, Schutzstreifen, Fahrradstraßen etc...)
- Entwicklung gemeinsamer Schulungsmodulare zur Verkehrssicherheit speziell von Immigranten (Verkehrsregeln für Radfahrer, technische Ausstattung etc.) - das ist landesweites Thema und nicht jeder muss hier was Neues erfinden

Kampagnen wie die o.g. können durchaus 20.000 € kosten - wenn man die Kosten durch die AGFK-Mitglieder teilt, stellt sich das wesentlich günstiger dar. Entscheidend dürfte aber sein, dass eine Geschäftsstelle in der Lage wäre, entsprechende Kampagnen zu initiieren und Fördermittel zu beantragen

Themen des Facharbeitskreises könnten z. B. sein

- Radverkehrsführung entlang von Hauptverkehrsstraßen sowie an großen Knotenpunkten (z. B. Austausch zu best practice-Beispielen)
- Radverkehrsführung in Pflasterstraßen (z. B. Austausch zu Erfahrungen mit

„Radstreifen“ aus Asphalt oder geschnittenem Pflaster am Fahrbahnrand)

- Erfahrungsaustausch zu Mobilitätsstationen/ Fahrradstationen, aber auch Fahrradausleihstationen und Fahrradabstellanlagen an ÖV-Haltestellen

In der **Anlage** sind beispielhaft Projekte und Kampagnen anderer AGFS/ AGFK's sowie Links auf weiterführende Literatur aufgeführt.

#### **4 Gründung & Finanzierung der AGFK M-V**

In der Gründungsphase ist die AGFK ein kommunales Netzwerk, dem Kommunen und Kooperationspartner über eine Interessenbekundung (letter of interest) beitreten.

Das Land finanziert in der Anfangsphase eine Projektstelle, die bei einer geschäftsführenden Kommune (oder einem geschäftsführenden Drittbeauftragten, z.B. der Landesgeschäftsstelle des ADFC) angesiedelt wäre und die als Geschäftsstelle der AGFK fungiert, da das Land für eine mögliche Projektförderung einen Projekt-/ Vertragspartner benötigt. Die geschäftsführende Kommune würde den Büroarbeitsplatz als Eigenanteil einbringen (ansonsten wird in der Gründungsphase von einer 100%-Förderung ausgegangen).

Erst in einer zweiten Phase soll aus den Netzwerk- u.a. interessierten Kommunen heraus ein Verein gegründet werden (AGFK M-V e.V.).

Eine der Grundvoraussetzungen für den Erfolg der AGFK ist eine gesicherte finanzielle Basis. Wie die Analyse bestehender interkommunaler AGFKs zeigt, schafft eine gesicherte Finanzierung erst die erforderliche Kontinuität.

Finanzierungsinstrumente einer AGFK können sein

- regelmäßige Beiträge von AGFK-Mitgliedern, gestaffelt nach Einwohnerzahl
- Zuwendungen/Spenden von profitierenden Kooperationspartnern/ Akteuren
- Förderbeiträge von sonstigen beteiligten Akteuren (z.B. Krankenkassen)
- Förderinstrumente, z.B. ELER, EFRE, Entflechtungsgesetz, Nationaler Radverkehrsplan
- Anschubfinanzierung bzw. Ko-Finanzierung der Geschäftsstelle durch das Land
- Fördergelder des Landes für Projekte der AGFK

Als mittelfristiges Ziel wird die finanzielle Konsolidierung der AGFK ohne die Anschubfinanzierung des Landes verfolgt. Es wird angenommen, dass nach Gründung des e.V. und erfolgreicher Arbeit der AGFK die Geschäftsstelle weitgehend durch Mitgliedsbeiträge finanziert werden kann und nur eine Ko-Finanzierung des Landes über eine Projektförderung, ggf. auch mit Projektstellen, benötigt wird.

Darüber hinaus werden die Projekte der AGFK über die o.g. Förderinstrumente und die Akquise von Spenden und Projektzuwendungen finanziert.

Als Mindestausstattung der Geschäftsstelle wird eine 0,75 VZ-Stelle nebst Sachkosten,

Reisekosten sowie Projektbudget angesetzt. Ein Entwurf des Finanzierungsplans ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V (MEIL) hat eine Förderung dem Grunde nach in Aussicht gestellt.

## **5 Vorschlag zum weiteren Vorgehen**

Juli 2016

Interessensbekundung durch die Mitglieder des Initiativkreises sowie weiterer Kommunen und Kooperationspartner (Absichtserklärung der potenziellen Mitglieder, mindestens legitimiert durch Unterschrift eines Dezernenten/ Senatoren, FB-Leiters)

Vorbereitung eines Projektantrages

September 2016

Stellen eines entsprechenden Projektantrages ans MEIL durch die geschäftsführende (vom Initiativkreis beauftragte) Kommune

ab November 2016

bei positivem Bescheid: Stellenausschreibung für die Projektstelle

Februar 2017

Projektstart / Etablierung / Besetzung der Projektstelle

Gründungsakt für AGFK, Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

## **6 Anlagen**

---

- 1 Finanzierungsplan
- 2 Protokoll Treffen Initiativkreis vom 15.4.2016
- 3 AGFS / AGFK 's in den Bundesländern
- 4 Beispiele & Links

### **redaktioneller Hinweis:**

Dieses Konzept wurde durch Gerhard Imhorst (bis Ende 2015 Universitäts- und Hansestadt Greifswald /ADFC Landesvorstand M-V) und Steffen Nozon (Hansestadt Rostock) erstellt. Dabei wurden mehre Passagen der Machbarkeitsstudie „Bildung einer AG „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ der IGES Institut GmbH (Stand 10/2014) genutzt (mit Zustimmung des Autoren Christoph Gipp).



# Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in M-V (AGFK M-V)

Anlagen

Stand: 1.7.2016

## ANLAGE 1

### Finanzierungsplan

#### Vorschlag für AGFK-Mitgliedsbeiträge

Kommunen-/ Ämtergröße (Einwohner)	Mitglieds- beitrag/Jahr	maximale Mitglieder- zahl	Maximal- Beiträge	real. Ziel nach 2 Jahren	real. Beiträge nach 2 Jahren
<5.000 Einwohner	500	697	348.500	15	7.500
>5.000 - 10.000	1.000	30	30.000	8	8.000
> 10.000-25.000	1.500	14	21.000	7	10.500
>25.000-50.000	2.000	2	4.000	2	4.000
>50.000	2.500	5	12.500	3	7.500
Landkreise	3.000	6	18.000	6	18.000
	Summe	754	434.000	41	<b>55.500</b>

#### Entwurf Kostenplan für Geschäftsstelle

Position	Kosten € / a
Personalkosten (0,75 VZ-Stelle TVÖD 11*)	40.000
Sachkosten/ Reisekosten	5.000
Budget für Projekte (Eigenanteile u.a.)	10.000 - 20.000
Summe	<b>55.000 – 65.000</b>

\*durchschnittliche PK in Stadtverw. Rostock incl. Weihnachtsgeld = 55.560 €

#### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	55.500 €
ggf. Spenden, Projektzuwendungen (zur Erhöhung des Eigenanteils)	10.000 €

## **ANLAGE 2**

### **Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in M-V (AGFK M-V)**

#### **Treffen des Initiativkreises am 15.04.2016 in Rostock**

##### Protokoll

Teilnehmer s. Anlage

Steffen Nozon begrüßt die Anwesenden und erläutert die geplante TO auf der Grundlage des vorab versandten AGFK-Konzeptes. Es folgt eine Vorstellungsrunde. Die Vertreter aus Wismar, Güstrow und dem LK VG hatten sich aus terminlichen u.a. Gründen entschuldigt.

Gerhard Imhorst berichtet über bisherige Netzwerkaktivitäten und die Anlässe zur Gründung einer AGFK in M-V:

- seit über 20 Jahren gibt es auf rein informeller Ebene die jährlichen Treffen der Norddeutschen Radverkehrsbeauftragten
- im Sept. 2009 wurde auf Initiative des Landes -das Netzwerk MV-bike mit 59 Kommunen, Landkreisen und Ämtern gegründet, das seine Arbeit aber nie aufnahm
- nach dem Vorbild der AGFS in NRW wurden inzwischen in den meisten Bundesländern kommunale Netzwerke als AGFK gegründet
- im Nov. 2015 fand am Rande der Fahrradkommunalkonferenz in Rostock ein erstes Bundestreffen der AGFK statt, an dem als Gäste auch Steffen Nozon und Gerhard Imhorst teilnahmen
- am 02.12.2015 hat in Stralsund ein erstes Treffen des Initiativkreises stattgefunden; teilgenommen haben: Frau Wilcke, Herr Bogusch (HST), Herr Nozon (HRO), Herr Rittemann(HWI), Herr Imhorst (damals HGW), Herr Löwen (VR), Frau Sack (NWM), Herr Boye (LP)
- am 03.02.2016 haben sich Steffen Nozon und Gerhard Imhorst mit Bernd Sievers (MEIL) getroffen, um die Vorstellungen und Finanzierungsmöglichkeiten des Landes auszuloten; die Gesprächsergebnisse sind in das vorliegende Konzept eingeflossen (Variante: AGFK mit Zuständigkeit für Radnetzplaner in roter Schrift)

Anschließend bittet Steffen Nozon um Fragen und Stellungnahmen zum Konzept. Ohne die Diskussion im Einzelnen wiederzugeben, lässt sich folgendes festhalten:

- die Verlagerung von Kompetenzen im Radverkehr von der Landesebene auf die Reg. Planungsverbände und die LK/ kreisfreien Städte wird kritisch gesehen: die Abstimmungen zwischen den Aufgabenträgern und mit den Straßenbauämtern werden nicht einfacher, es fehlt allenthalben an Fachpersonal für Radverkehrsbelange, die Stelle der Landesradwegemeisterin beim TMV ist entfallen, das Land zieht sich aus seiner Verantwortung, Politik zu gestalten, zurück – eine AGFK kann und soll diese Defizite nicht ausgleichen!
- daraus lässt sich zwar großer Abstimmungsbedarf ableiten, es fehlt den Bearbeitern jedoch oftmals die Zeit für Netzwerkarbeit
- für die Vertreter der Landkreise ist der Nutzen einer AGFK noch nicht deutlich genug; das Konzept ist zu sehr auf Städte ausgerichtet
- demgegenüber sehen die meisten Städtevertreter für sich deutliche Vorteile einer AGFK
- als schwierig werden die Beitragszahlungen angesehen – nicht wegen der absoluten Höhe, aber an diesen (freiwilligen) Beiträgen entzündeten sich oft Grundsatzdebatten. Im Konzept sollte daher der finanzielle Nutzen von AGFK-Projekten für die einzelnen Mitglieder möglichst konkret dargestellt werden
- auch geeignete Starter-Projekte (z.B. Öffentlichkeitskampagnen zu welchen Themen?) einer AGFK M-V sollten beispielhaft genannt werden
- der vom Land entwickelte „Radnetzplaner“ <<http://radnetzplaner.nolisnavigator.de/>> weckt Erwartungen, die er nicht – oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand - erfüllen kann; bei Übernahme des Radnetzplaners durch die Kommunen oder auch durch die AGFK ständen diese in der (berechtigten) Kritik der Nutzer; darüber hinaus konkurriert das Projekt mit zahlreichen kommerziellen und nicht-kommerziellen Anbietern sowie kommunalen Lösungen.
- Ein kommunaler Projektträger der AGFK wird noch gesucht; als nachrangige Lösung käme der ADFC-LV MV in Frage.

Das weitere Vorgehen wird wie folgt besprochen:

- April - Protokoll des Treffens (Gerhard Imhorst)
- 9. Mai - Zuarbeit/ Vorschläge der Teilnehmer zum Nutzen bzw. Bedürfnissen

- speziell für die Landkreise sowie Projektvorschläge für eine AGFK
- 25. Mai - Überarbeitung des Konzeptes und Formulierung eines „Letters of interest“ (Steffen Nozon/ Gerhard Imhorst)
  - Unterstützungsschreiben des Landes mit Inaussichtstellung einer Projektförderung erbeten (Steffen Nozon ans MEIL)
  - Juni - der Letter of interest wird (mit überarbeitetem Konzept sowie Schreiben des Landes) mit der Bitte um Unterschrift (bis Juli) verteilt; der Kreis der Adressaten wird erweitert auf alle Städte >10.000 EW sowie auf die potenziellen Mitglieder eines AGFK- Beirates (vgl. Konzept)
  - August - Stellung eines Projektantrages beim Land/ MEIL (in Abhängigkeit vom Rücklauf = Teilnehmerkreis) zur Unterstützung des Initiativkreises und Vorbereitung einer AGFK-Gründung in M-V

für das Protokoll:

gez. Gerhard Imhorst / 25.04.2016

ADFC-Landesverband M-V

Teilnehmer:

Frau Wilcke (HST), Herr Nozon und Herr Pagenkopf (HRO), Herr Imhorst (ADFC MV, ehemals HGW), Frau Joksch (HGW), Herr Fink (LKROS), Frau Sack (LKNWM), Herr Boye (LUP), Herr Szumny (Neubr.), Frau Liske (LK MSE), Herr Czarnetzki (SN)

## **ANLAGE 3**

### **Übersicht über bestehende Arbeitsgemeinschaften ( AGFS/ AGFK )**

---

#### **AGFK Thüringen**

Gründung: 2012 auf Initiative des Landes

Mitgliederzahl: 12

Rechtsform: keine

Kommende Themen: Vereinsgründung

#### **Mecklenburg-Vorpommern**

Vorgeschichte: 2009 wurde MV-Bike, ein loses Netzwerk von 58 Kommunen zur Radverkehrsförderung gegründet, das heute faktisch nicht mehr existiert

#### **AGFK Niedersachsen Bremen**

Gründung: 2010 als loser Verbund von engagierten Kommunen,

2015 folgte die Vereinsgründung

Mitgliederzahl: 30

Rechtsform: eingetragener Verein

#### **AGFK Baden-Württemberg**

Gründung: 2010 als 2. Arbeitsgemeinschaft in Deutschland

Rechtsform: eingetragener Verein

Mitglieder: 52

#### **AGFS Nordrhein-Westfalen**

Gründung: 1993

Rechtsform: eingetragener Verein

Mitglieder: 76

#### **AGFK Bayern**

Gründung: 2012

Rechtsform: eingetragener Verein

Mitglieder: 44

#### **Saarland**

Seit 2014 gibt es den Arbeitskreis Alltagsradverkehr. Die Idee eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen ist im AK positiv aufgenommen worden

#### **Sachsen**

Es gibt keine Arbeitsgemeinschaft.

Das Land hat für die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Mittel im Haushalt festgeschrieben

#### **AGFK Brandenburg**

Gründung: 2015 auf dem NRVK in Potsdam, Basis dafür waren ein Landtagsbeschluss aus dem Jahr 2010 und eine Machbarkeitsstudie, die 2014 Arbeitsgemeinschaften anderer Länder untersuchte.

Rechtsform: Es wurde ein Vertrag erarbeitet und abgestimmt, den die Mitglieder jetzt (nach)unterzeichnen

Mitglieder: 13

#### **Hessen / AGNH**

Gründung: 2015 wurde im Auftrag der Landesregierung ein Lenkungskreis eingesetzt, der das weitere

Vorgehen abstimmt

Rechtsform: keine,

in der jetzigen Form ist die AGNH kein kommunales Netzwerk

Mitglieder: –

(Quelle: Protokoll des Treffens der LAG zur Förderung des Radverkehrs und der Nahmobilität am 9.11.2015 in Rostock)

## ANLAGE 4

### Beispiele & Links

---

AGFS NRW – Startseite <http://www.agfs-nrw.de/>

AGFS NRW <http://www.agfs-nrw.de/presse/pressearchiv/agfs-nrw-laedt-zum-treffen-der-landesarbeitsgemeinschaften-radverkehr.html>

AGFS NRW [https://issuu.com/agfs-nrw/docs/nm2\\_0\\_broschuere](https://issuu.com/agfs-nrw/docs/nm2_0_broschuere)

Machbarkeitsstudie Brandenburg  
[http://www.mil.brandenburg.de/media\\_fast/4055/Machbarkeitsstudie.pdf](http://www.mil.brandenburg.de/media_fast/4055/Machbarkeitsstudie.pdf)

AGFK Baden-Württemberg  
<http://www.agfk-bw.de/projekte/die-schulradler/>



BADEN-WÜRTTEMBERG

[VEREIN](#)

[WEITERBILDUNG](#)

[PROJEKTE](#)

[BLOG](#)

[PRESSE](#)

[INTERN](#)

FÜRS RAD. VOR ORT.

#### Aktuelle Projekte der Arbeitsgemeinschaft

Die AGFK-BW befasst sich mit fünf Handlungsfeldern, in denen sie verschiedene Projekte anstößt und unterstützt.

Die Handlungsfelder sind:

- **Erfahrungs- und Informationsaustausch:** zum Beispiel auf Fachseminaren, Exkursionen oder Veranstaltungen wie dem Facharbeitskreis oder der AGFK-Mitgliederversammlung. Im „internen Bereich“ können Mitgliedskommunen im Forum diskutieren und haben Zugriff auf hilfreiche Dokumente wie Musterschreiben, Protokolle oder Pressemitteilungen.
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:** Die AGFK-BW schafft dafür wertvolle Grundlagen, indem sie entsprechende Vorlagen produziert - nach dem Prinzip: zentral entwickeln, vor Ort einsetzen. Sie plant Marketing-Maßnahmen, verfasst Pressemitteilungen, produziert Broschüren und Plakate. Die AGFK-Geschäftsstelle wird dabei vom AGFK-Pressbüro unterstützt. Materialien und Konzepte werden zentral von der AGFK-BW entwickelt und sind jederzeit unkompliziert abrufbar. Beispielsweise die Faltschreiberei „Entspannt mobil“.
- **Mobilitätsmanagement:** In diesem Bereich entwickelt die AGFK-BW verschiedene Projekte. Kommunen können sie umsetzen, um sichere, nachhaltige Mobilität im Allgemeinen und Radverkehr im Speziellen vor Ort zu etablieren und zu fördern. Ein Beispiel sind die „SchulRadler“.
- **Forschung:** also die Durchführung von Modellprojekten, Fortbildung, zum Beispiel in Form von Fachseminaren, und Vertretung der Interessen der Mitgliedskommunen gegenüber Dritten, beispielsweise dem Land, dem Bund oder der EU, sowie Interessensvertretung nach innen: Die AGFK-BW hilft den Radverkehrsverantwortlichen in den Mitgliedskommunen, ihre Anliegen gegenüber Politik und Verwaltung besser durchzusetzen.

#### PROJEKTE

- BRÖTCHENTÜTEN
- DIE SCHULRADLER
- ENTSPANNT MOBIL
- FAHRRADPARKEN
- FAHRRADSTRASSE
- INITIATIVE RADKULTUR
- KLINGELT'S?
- KOMMUNIKATIONSMATERIALIEN  
"SCHUTZSTREIFEN"
- MODELLPROJEKT SCHUTZSTREIFEN
- RADSCHULWEGPLAN
- TU'S AUS LIEBE



Startseite > Fachthemen > City Marketing

## "City-Marketing Fahrrad" - eine Initiative der AGFS



Aus den Erfahrungen der über 70 Mitgliedskommunen der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) wird deutlich: Das Fahrrad ist ein effektives Instrument zur Belebung der Innenstadt. Die AGFS hat deshalb 2007 die Initiative "City-Marketing Fahrrad" entwickelt. Ziel der Initiative ist es, mit vielen Beispielen die Einsatzmöglichkeiten des Fahrrades für das City-Marketing aufzuzeigen und neue Impulse zu setzen. Kernstück der zweiten Runde ist der Aufbau einer Projektdatenbank auf der Internetseite [www.city-marketing-fahrrad.de](http://www.city-marketing-fahrrad.de)

Die Projektdatenbank bietet einen aktuellen und stetig wachsenden Ideenpool mit vielen innovativen Beispielen zur Radverkehrsförderung im Innenstadt-Marketing. Die nachweislich erfolgreichen Beispiele, aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland, bieten "Handlungsleitideen", die jeweils lokal unterschiedlich adaptierbar sind. Die Beispiele reichen von der "mobilen Fahrradwaschanlage" übers "Radlerfrühstück" bis hin zum "Fahrrad als Kunstobjekt". Lassen Sie sich inspirieren!

Verknüpft mit der Projektdatenbank ist ein Diskussionsforum. So können die Erfahrungen und Ideen aller Beteiligten direkt kommentiert und ausgetauscht werden.

Die Internetseite [www.city-marketing-fahrrad.de](http://www.city-marketing-fahrrad.de) schafft somit ein bundesweit verfügbares Angebot mit konkretem, praktischem Nutzen, welches den Akteuren in allen Kommunen Deutschlands einen anregenden Ideenpool für eigene Maßnahmen bietet. Regelmäßig werden neue best-practice-Beispiele eingestellt.

### CITY MARKETING



Best practice-Broschüre "City Marketing Fahrrad - Wie Sie das Fahrrad erfolgreich für Ihr Innenstadt-Marketing nutzen".

BESTELLEN  
(Kostlos)

### CITY MARKETING FLYER



Faltblatt "City Marketing Fahrrad - Eine Initiative stellt sich vor".

VERGRIFFEN

### DOWNLOADS

